



Grassilage-Fibel



Leitfaden zur erfolgreichen Grassilierung



Leitfaden zur erfolgreichen Grassilierung

1. Zielwerte	3
2. Grünlandpflege	4
3. Schnittzeitpunkt	5
4. Schnitthöhe	6
5. Anwelken	7
6. Feldliegezeit	8
7. Häcksellänge	9
8. Siliermittel	10
9. Dosiertechnik	15
10. Verdichtung	18
11. Abdeckung	20
12. Anschnittfläche	21
13. Aerobe Stabilität	22
14. Wirtschaftlichkeit	23
15. Proteinqualität	24
16. Proteinqualität / Biogene Amine	25
17. Produktübersicht für Gräser	26
18. Produktübersicht für Mais und Getreide	27

Die Grassilage-Fibel zeigt alle wichtigen Managementfaktoren zur Produktion von Grassilagen höchster Futterqualität auf.

Zielwerte der wichtigsten Parameter einer Top-Grassilage sind im Folgenden dargestellt.

Anforderungen an Grassilagen

Parameter		Zielwert
Trockenmasse	%	28-35
pH-Wert	(TM-abhängig)	4,0-4,8
Zucker	% TM	< 4
XP	% TM	16-18
XF	% TM	≤ 24
NDF	% TM	42-48
XA	% TM	< 10
NH₃-N	% vom Gesamt-N	< 8
ELOS	% TM	> 68
Gasbildung	ml/200 mg TM	> 50
Energiedichte	MJ NEL/kg TM	> 6,2



Merke: Eine hohe Silagequalität ist die Basis für beste Grundfutterleistung!
Die einzelnen Ernteabschnitte müssen genau aufeinander abgestimmt sein.

2. Grünlandpflege

Zu einer ordnungsgemäßen Grünlandpflege zählen neben den routinemäßigen Arbeiten im Frühjahr wie Schleppen und Walzen auch eine angepasste Düngung sowie eine regelmäßige Nachsaat im Frühjahr oder Herbst.

Die Grünlandnarbe ist im Laufe des Nutzungsjahres vielen möglichen Schädigungen ausgesetzt. So sorgen z. B. intensive Nutzung, späte Schnitte, Auswinterungsschäden, Mäusefraß, Trittschäden oder Schäden durch Fahrspuren für ungewünschte Lücken in der Grasnarbe. Sowohl die TM-Erträge als auch die Energiekonzentrationen gehen im Laufe der Jahre zurück.

Eine regelmäßige Nachsaat/Neuansaat mit den Gräser- und Leguminosen-Mischungen aus dem GREENSTAR-Programm von SCHAUMANN sorgt für einen hochwertigen Grünlandbestand. Als Beispiel für die Leistungsfähigkeit des GREENSTAR-Programms dient GREENSTAR STRUKTUR mit dem sanftblättrigen Rohrschwengel, wie dreijährige Versuche der Landwirtschaftskammer Niedersachsen belegen.

Rohprotein- und Energieerträge im Praxisvergleich

	Energieertrag, MJ NEL/ha	Rohproteinertrag, kg/ha
GREENSTAR STRUKTUR	89.278	2.189,1
Mittelwert der anderen Sorten im Test	75.684	1.492,2
Ortsmittel	76.144	1.675,5

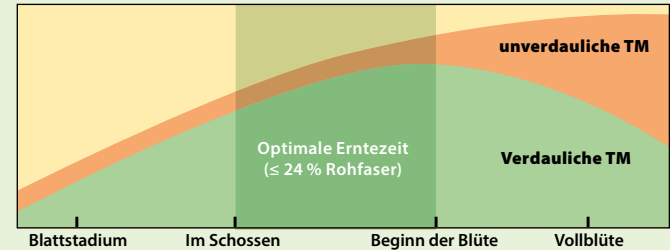
Quelle: Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Merke: Regelmäßige Nachsaat/Neuansaat gehört zu den Standard-Pflegemaßnahmen zur Sicherung von hochwertigen Grünlandbeständen.

3. Schnittzeitpunkt

Der optimale Schnittzeitpunkt liegt kurz vor dem Ähren-/Rispschieben der Hauptbestandsbildner, diese haben dann einen Rohfasergehalt von $\leq 24\%$ in der TM. Danach verschlechtert die Lignineinlagerung zunehmend Verdaulichkeit und Futteraufnahme. Bei extensiv geführten Beständen wirkt sich dies aufgrund des höheren Stengelanteils der Gräser schneller aus. Die Schnittzeitspannen sind hier noch kürzer.

Veränderung der Verdaulichkeit der Trockenmasse von Gras während der Vegetationsphase



- In der Hauptvegetationsphase des 1. Aufwuchses nimmt der Rohfasergehalt um 3-8 g/kg TM/Tag zu. Damit reduziert sich das theoretische Leistungspotential der Kuh um 150 kg Milch pro Jahr.
- Der optimale Rohproteingehalt liegt bei 16-18 % in der TM bei möglichst wenig freien Stickstoffverbindungen, die in der Silierung puffernd wirken.
- Durch Rohfaserproben im Labor den optimalen Erntezeitpunkt bestimmen.
- Pflanzenzucker mithilfe des Refraktometers einschätzen.
- Ein früher erster Schnitt legt die Basis für eine hohe Qualität aller Folgeschnitte.

Merke: Klasse statt Masse je Schnitt erhöht den Ertrag an Milch pro Jahr.

4. Schnitthöhe

Die Mindestschnitthöhe liegt bei 8 cm, bei Luzerne bei 10-12 cm. Je nach Pflegezustand und Schadnagerbesatz auch höher. Anschließende Arbeitsgänge können bei korrekter Einhaltung narbenschonender ausgeführt werden.

Die Mindestschnitthöhe:

- Fördert den schnellen Wiederaustrieb der Gräser.
- Verringert den Schmutzanteil und verbessert so den Energiegehalt.
- Reduziert den Eintrag unerwünschter Sporen.
- Senkt das Risiko der Kontamination mit Resten organischen Dünger.
- Zu niedrige Schnitthöhen verdrängen die gewünschten Gräser.

Unterschiedliche Schädigungsstärke der Grasarten auf Tiefschnitt

stark		abnehmende Schädigung				gering
Knautgras	Deutsches Weidelgras	Rotklee	Luzerne	Wiesenrispe	Weißklee	
Wiesenschwingel	Lieschgras	Gemeine Rispe	Quecke			

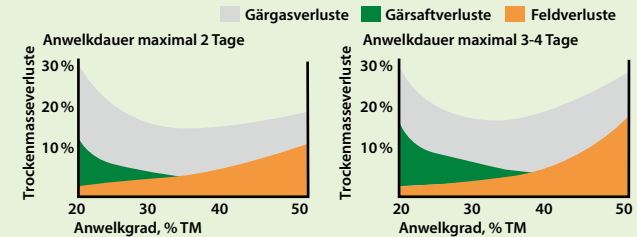
Quelle: nach Fisch, Buhr, 2008

Merke: Eine engere Schnittfolge und mehr Nutzungen bei weniger Narbenverletzung verbessert den Grasbestand langfristig und nachhaltig.

5. Anwelken

Ein möglichst kurzes Anwelken auf 28-35 % TM ermöglicht eine optimale Silierung mit geringen Verlusten und hohen Futteraufnahmen (40-45 % TM in der Ration). Zu nasse Silagen führen zu Buttersäuregärung, zu trockene Silagen lassen sich schlecht verdichten und neigen somit zu Verderb.

Zusammenhang zwischen Anwelken und Verlusten



- Korrektes Anwelken verbessert die Silierfähigkeit und sorgt für die geringsten Verluste.
- Je nasser die Silage (< 30 % TM) ist, desto mehr wird der Silierverlauf abgepuffert und desto höher ist das Risiko von Verunreinigungen – deshalb sind hier spezielle Produkte wie BONSILAGE FORTE zur Vermeidung von Buttersäuregärungen erforderlich.
- Im Bereich von 30-40 % TM ist der Energieerhalt, die Optimierung des Silierverlaufes und der Schutz vor Verderb am bedeutendsten – aus diesem Grunde wird hier der Einsatz von BONSILAGE-Produkten mit homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien empfohlen.
- Oberhalb von 45-50 % TM ist keine ordnungsgemäße Verdichtung mehr zu realisieren.

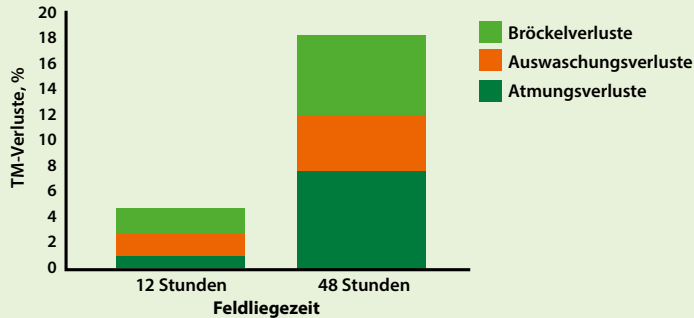
Merke: Ein kurzes Anwelken ist die Basis für minimale Verluste und optimale Leistung.

6. Feldliegezeit

Die Feldliegezeit sollte weniger als 24 Stunden betragen, um die Energieverluste gering zu halten, denn jede zusätzliche Nacht führt zur Veratmung von Zucker und verringert somit das Gärvermögen der Gräser.

Das Wetterrisiko (Regen) wird vermindert.

Trockenmasseverluste in Abhängigkeit von der Feldzeit



Kurze Feldliegezeiten:

- Verringern Atmungs-, Bröckel- und Auswaschungsverluste.
- Vermeiden Verluste an Kohlenhydraten – die Silierfähigkeit des Siliergutes wird gefördert.
- Verringern die Proteolyse und verbessern die Proteinqualität.
- Verbessern Energiedichte und Verdaulichkeit.
- Der Einsatz von Mähauflbereitern beschleunigt das Anwelken. Bei warmen Wetterlagen wird der optimale TM-Gehalt im Erntegut schnell überschritten. Korrekt eingestellte Mähauflbereiter verringern den Schmutzanteil in der Silage.

Merke: Eine kurze Feldliegezeit optimiert den Energieertrag vom Hektar!

7. Häcksellänge

Optimale Häcksellänge bei Grassilage: 20-40 mm

Zu große Häcksellängen erschweren die Verdichtung.

Messer und Gegenschnitten sollten regelmäßig geschliffen werden.

Bei Trockenmassegehalten von über 40 % oder hohen Rohfasergehalten muss die Häcksellänge auf unter 15 mm eingestellt werden.

Allgemein gilt: Je rohfaserreicher und trockener die Silage, desto kürzer die Häcksellänge.

Die optimale Häcksellänge und eine regelmäßige Kontrolle der Häckselqualität sind Voraussetzung für:

- Exakte Verdichtung, bessere Siloraumausnutzung und geringere Verluste.
- Besseren Aufschluss der Pflanzenzelle und damit intensivere und schnellere Milchsäuregärung.
- Geringeren Gasaustausch nach dem Öffnen des Silos, dadurch geringeres Nachgärrisiko.
- Verbesserte Futteraufnahme.



Merke: Die optimale Häcksellänge ist die Basis für eine gute Verdichtung, intensive Gärung und hohe Futteraufnahme.

8. Siliermittel – BON SILAGE BASIC

Neben den Grundregeln des Silierens unterstützen Siliermittel mit verschiedenen Wirkungsrichtungen den Gärverlauf



**Der Silageprofi
für nasse Silagen**



Wirkstoffe: Homofermentative Milchsäurebakterien
Anwendungsziel: schnelle, stabile pH-Wert-Absenkung, Nutzung des gesamten Kohlenhydratspektrums, Hemmung des Clostridienwachstums
Einsatzbereich: Weidelgras 18-30 % TM, andere Gräser 22-30 % TM, Klee gras 25-30 % TM, Luzerne 25-35 % TM
Gebindegröße: Granulat 25 kg, flüssig 100 g
Dosierung/t: Granulat 0,5 kg, flüssig 2 g
Empfohlene Verdichtung: mind. 180 kg TM/m³ (bei 25 % TM)
- 270 kg TM/m³ (bei 50 % TM)
Mindestlagerdauer: 3 Wochen



**Für mehr
Stabilität und Energie**



Wirkstoffe: Kombination aus homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien
Anwendungsziel: Schnelle Milchsäurebildung, mehr verdauliche Energie, aerobe Stabilität
Einsatzbereich: Gras, Klee gras, Luzerne, GPS; > 28-45 % TM
Gebindegröße: Granulat 25 kg, flüssig 50 g
Dosierung/t: Granulat 0,5 kg, flüssig 1 g
Empfohlene Verdichtung: mind. 180 kg TM/m³ (bei 25 % TM)
- 270 kg TM/m³ (bei 50 % TM)
Mindestlagerdauer: 8 Wochen



**Spezielle Kombination
für Luzerne (Klee gras)**

Wirkstoffe: Kombination aus homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien
Anwendungsziel: sichere pH-Absenkung bei schwieriger zu silierendem Material, bessere Schmackhaftigkeit, Schutz vor Buttersäurebildung und Nacherwärmung
Einsatzbereich: Luzerne, Klee gras mit 25-40 % TM
Gebindegröße: flüssig 100 g
Dosierung/t: flüssig 2 g
Empfohlene Verdichtung: mind. 180 kg TM/m³ (bei 25 % TM)
- 270 kg TM/m³ (bei 50 % TM)
Mindestlagerdauer: 8 Wochen

8. Siliermittel – BONSilAGE SPEED



BONSILAGE SPEED siliert messbar schneller.

Der neue Bakterienstamm *Lactobacillus diolivorans* in den SPEED-Produkten reduziert die Siloreifezeit auf zwei Wochen mit geringsten Verlusten und höchstem Energiegehalt.

Wirkstoffe: Kombination aus homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien

Anwendungsziel: kurze Siloreifezeit von zwei Wochen und hohe Stabilität in Gras-, Klee gras-, Luzerne- und Grünroggen silagen

Einsatzbereich: Gras, Klee gras, Grünroggen, Luzerne; 28-50 % TM

Gebindegröße: flüssig 100 g

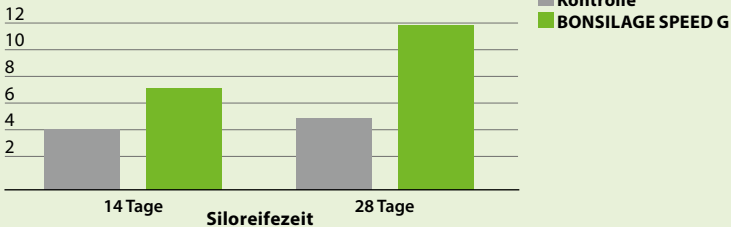
Dosierung/t: flüssig 2 g

Empfohlene Verdichtung: mind. 180 kg TM/m³ (bei 25 % TM)
- 270 kg TM/m³ (bei 50 % TM)

Mindestlagerdauer: 2 Wochen

**Stabilere Silagen mit BONSilAGE SPEED G
(Exakt-Versuch, nach 14 und 28 Tagen Siloreifezeit)**

Aerobe Stabilität, Tage



Quelle: Dr. Johannes Thaysen;
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

8. Siliermittel – BONSilAGE FIT



BONSILAGE FIT bringt messbar mehr Kuhfitness.

Die FIT-Produkte verschieben das Gär säuremuster in Richtung Essigsäure und Propylenglykol bei gleichzeitig sehr guter aerober Stabilität. Die Stoffwechselstabilität wird optimiert.

Wirkstoffe: Kombination aus homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterien

Anwendungsziel: hohe aerobe Stabilität energiereicher Grassilagen, zur Unterstützung der Kuh-Fitness

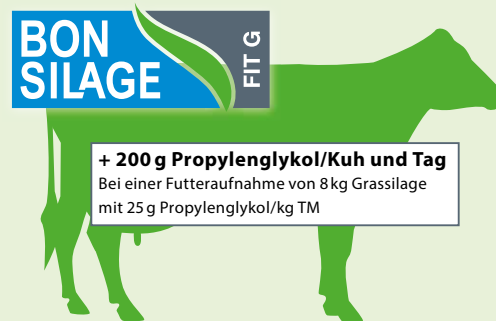
Einsatzbereich: Gras und Klee gras; 28-50 % TM

Gebindegröße: flüssig 100 g

Dosierung/t: flüssig 2 g

Empfohlene Verdichtung: mind. 180 kg TM/m³ (bei 25 % TM)
- 270 kg TM/m³ (bei 50 % TM)

Mindestlagerdauer: 8 Wochen





Eine hochwirksame Kombination für den gezielten Siloschutz

Wirkstoffe: Wirkstoffkombination aus Kaliumsorbat, Natriumbenzoat und Natriumformiat

Anwendungsziel: verlustarme Silooberflächen und Siloränder, gegen Schimmel und Hefen, schnelle Schutzwirkung, einfache Anwendung

Einsatzbereich: Oberflächen- und Randbereiche von Silagen
Gebindegröße: 25 kg

Dosierung: Gras-/ Maissilage u. a.: 200-300 g/m² bzw. 2-3 kg/t
Industrienebenprodukte (z. B. Treber, Schlempe): 300-500 g/m² bzw. 2-5 kg/t



Hochkonzentrat zur Verbesserung der aeroben Stabilität, pH-neutral und flüssig

Wirkstoffe: Wirkstoffkombination auf der Basis von Natriumbenzoat, Kaliumsorbat und Natriumacetat

Anwendungsziel: Verhindert wirksam die Nacherwärmung durch Hemmung von Hefen und Schimmelpilzen. Nicht korrosiv und anwenderfreundlich

Einsatzbereich: Gras-, Mais-, Getreide-GPS-Silagen sowie CCM und Feuchtmäisschrot und Industrienebenprodukte

Dosierung: Komplettbehandlung: Abhängig von Silageart und TM-Gehalt: 1,5-2,5 l/t

Mindestlagerdauer: 2 Wochen

Zuverlässige Dosiertechnik für den Siliererfolg

Milchsäurebakterienpräparate können nur dort wirken, wo sie auch exakt eindosiert worden sind. Die genaue und kontrollierte Applikation von Milchsäurebakterien ist Voraussetzung für das Gelingen Ihrer behandelten Silagen. Durch steigende Erträge und wachsende Schlagkraft der modernen Häckslerketten sind Kleinstmengendosierer wie SCHAUMANN MD längst Produktionsstandard geworden. Aber auch die bewährte Siliermittelapplikation mittels Wassertank oder Granulatstreuer findet insbesondere auf den Ladewagen und Ballenpressen noch ihre Anwendung. Das SCHAUMANN-Dosiertechnik-Programm bietet für jede Erntetechnik praxisbewährte Lösungen.

SCHAUMANN-Dosiergeräte sorgen für eine exakte Dosierung aller BONSILAGE- oder SILASIL ENERGY-Produkte.

SCHAUMANN MD 150/300/700 (nur für biologische Siliermittel)



Applikation: flüssig

Aufbau: Kompakter Kleinstmengendosierer mit 10 l Kanister und Bedienterminal. Diverse Kontrollfunktionen wie Düsenüberwachung und Durchflusskontrolle. Dosierung über Feinstvernebelung. Betriebsfertig mit allen Anbauteilen.

Dosierleistung: Bis max. 530 t/h

Antrieb: 12 Volt Gleichstrom

Einsatzbereich: Feldhäcksler

LACTOSPRAYER JUNIOR E



Applikation: Flüssig
Aufbau: Selbstansaugende Pumpe mit Filter, Durchflussmesser und Drehzahlsteller.
Dosierleistung: 16 bis 160 l/h
Antrieb: 12 Volt Gleichstrom
Einsatzbereich: Ladewagen und Großballenpresse

SILAMAT SPEZIAL / SILAMAT KOMBI (mit Rührreinheit)



Applikation: Granulat
Aufbau: Korrosionsbeständiger VA-Behälter mit Anbauwinkeln und elektronischem Drehzahlsteller. Betriebsfertig mit allen Anbauteilen.
Dosierleistung: Bis 150 kg/h
Antrieb: 12 Volt Gleichstrom
Einsatzbereich: Feldhäcksler, Ladewagen und Großballenpressen.

LACTOSPRAYER 100 ST /200 ST (nur für biologische Siliermittel)



Applikation: Flüssig
Aufbau: 100-/200-l-Fass mit Halterung, Pumpe mit Filter, 2-Punkt-Absaugung (Restlosentleerung), Durchflussmesser. Betriebsfertig mit allen Anbauteilen.
Dosierleistung: 16 bis 160 l/h
Antrieb: 12 Volt Gleichstrom
Einsatzbereich: Feldhäcksler, Ladewagen und Großballenpresse

10. Verdichtung

Durch Eintritt von Sauerstoff kommt es zu Nacherwärmung und damit zu Energie- und TM-Verlusten. Daher gilt, je besser die Silage verdichtet ist, desto schneller kommt es in der ersten Gärphase zur erwünschten Milchsäurebildung und umso weniger Luftsauerstoff kann während der Entnahme eindringen.

Das Walzschleppergewicht bestimmt die Geschwindigkeit der Erntekette.

Faustformel:

$$\frac{\text{Bergeleistung in t FM pro Stunde}}{4^*} = \text{Walzschleppergewicht}$$

* gilt für Häcksler, für Ladewagen = 3

Zielwerte

Verdichtung:

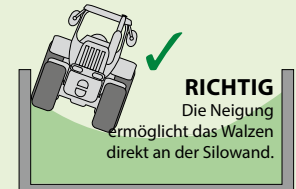
TM	Dichte
25 %	177,50 kg TM/m ³
40 %	230,00 kg TM/m ³

Faustformel Verdichtung: $(3,5 \cdot \text{TM} [\%]) + 90$

Beispiel: $(3,5 \cdot 40) + 90 = 230 \text{ kg TM/m}^3$

Maßnahmen zur optimalen Verdichtung:

- Max. 15-20 cm Schichtdicke.
- Je höher die Rohfaser und die Trockenmasse, desto kleiner die Schichtdicken.
- Reifendruck mindestens 2 bar, so hoch wie möglich.
- Keine Zwillingsreifen.
- Max. 3-4 km/h Walzgeschwindigkeit.
- Von Beginn an Walzen, da sonst kaum Tiefenwirkung.
- Kein übertriebenes Nachwalzen am Ende wegen des Pumpeffektes aus der Rückfederung des Siliergutes.
- Steile Auffahrtsrampen oder Seitenwände (bei Freigärhaufen) erschweren die Verdichtung.



Merke:

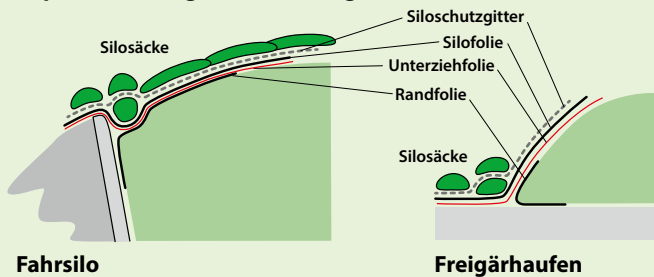
Gut verdichtete Silage minimiert das Risiko der Nacherwärmung.

11. Abdeckung

Für eine korrekte Abdeckung sofort nach Beendigung des Nachwalzens sorgen!

- Unterziehfolie, saugt sich direkt an das Siliergut an (Stärke: 40-50 μ).
- Hauptfolie (Stärke: 150-250 μ). Die Folie sollte gasdicht, dehnfähig, UV-beständig und säurefest sein.
- Siloschutzgitter schützen die Folien vor mechanischen Beschädigungen und beschweren zusätzlich.
- Silosäcke als Beschwerung für eine gezielte Anpassung.
- Bei Seitenwänden sollte eine Seitenwandfolie benutzt werden.
- Bei nächtlichen Silierpausen muss eine Zwischenabdeckung erfolgen.

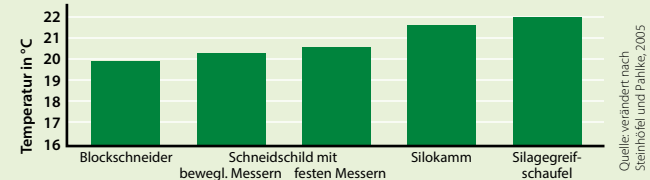
Beispiele für eine gute Abdeckung:



12. Anschnittfläche

Mindestvorschub zur Vermeidung von Nacherwärmung bei ordnungsgemäß verdichteten Silagen sollte mind. 2 m pro Woche betragen. Bei einer ganzjährigen Silagefütterung liegt die ideale Silolänge bei 105 m. Die Entnahmetechnik sollte die Anschnittfläche so gering wie möglich beschädigen und den Lufteintritt minimieren.

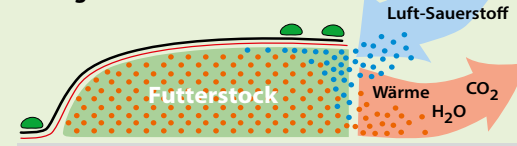
Einfluss der Entnahmetechnik auf die Temperatur an der Anschnittfläche (nach 20 Stunden, 20 cm hinter Anschnitt)



Vorbeuge von Nacherwärmung:

- Anlegen von Sommersilos mit kleinerer Anschnittfläche.
- Anschnittfläche nicht gegen Hauptwindrichtung legen.
- Silofolie möglichst wenig im Voraus abdecken.
- Silolänge und Vorschub anhand des Tierbestandes kalkulieren.
- Entnahmetechnik optimieren.
- Silofolie an der Anschnittfläche mit zwei Reihen aus Silosäcken (Abstand 1-1,5 m) sichern und so den Sauerstoffeintrag verhindern.

Luftfluß am geöffneten Silo

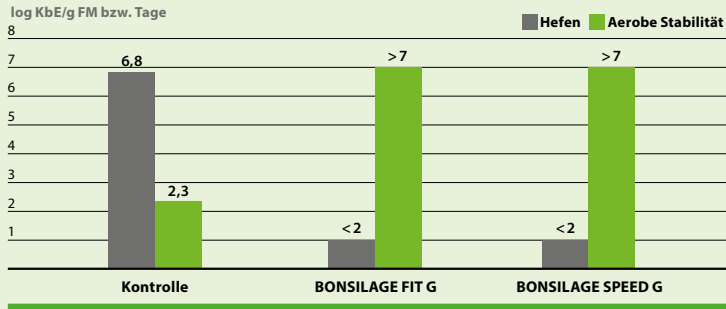


Merke: Eine betriebsgerechte Anschnittfläche vermeidet Nacherwärmungen.

13. Aerobe Stabilität

Die BONSILAGE-Produkte mit *Lactobacillus buchneri* sorgen in Abhängigkeit der Stammzusammensetzung für eine erhöhte Bildung von Essigsäure und 1,2-Propandiol (Propylenglykol). Hefen und Schimmel werden in ihrem Wachstum stark gehemmt, so dass die aerobe Stabilität der Silagen hochsignifikant verbessert wird, auch im Vergleich zu chemischen Behandlungen.

Anzahl Hefen und aerobe Stabilität nach 90 Tagen Lagerdauer im Vergleich zwischen unbehandelter Kontrolle und BONSILAGE FIT G bei Grassilage (erster Schnitt, 32 % TM)



So werden nachhaltig – und kostengünstiger im Vergleich zur chemischen Behandlung – die Nacherwärmungsverluste minimiert und gleichzeitig hohe Futteraufnahmen der Silagen für maximale Grundfutterleistungen realisiert.

14. Wirtschaftlichkeit



Für mehr Stabilität und Energie



Mittels Modellrechnung wird am Beispiel von BONSILAGE PLUS die erhöhte Wirtschaftlichkeit der Grassilage-Produktion durch Einsatz des Siliermittels dargestellt.

Wirtschaftlicher Mehrwert ermittelt mithilfe des BONSILAGE-Rechners Gras.

BONSILAGE-RECHNER online:
www.bonsilage.de/service/bonsilage-rechner/

Grundlagen der Berechnung des Mehrwertes:

- Gärverlust:** Reduzierung der Silierverluste um 2 %
- Energie:** Erhöhung der Verdaulichkeit um 0,2 MJ NEL/kg TM
- Propylenglykol:** Erhöhung des Gehaltes an Propylenglykol in der Silage um 0,5 %
- UDP:** Erhöhung des UDP-Anteils in der Silage um 2 %
- Futteraufnahme:** Erhöhung der Grundfutteraufnahme um 0,3 kg/Kuh/Tag
- Nacherwärmung:** Reduzierung der Verluste im oberen Silagebereich um 50 %

Mehrwert beim Einsatz von BONSILAGE PLUS in €

Gärverluste	31,72
Energie	68,86
Propylenglykol	22,52
UDP	33,3
Futteraufnahme	18,52
Nacherwärmung	21,32

Angaben in €

Nutzen-Kosten-Vergleich beim Einsatz von BONSILAGE PLUS (105 dt Trockenmasse-Ertrag/ha Grünland)

Nutzen	196,24 €
Kosten	60 €

Für eine detaillierte Berechnung fragen Sie Ihren SCHAUMANN-Fachberater.

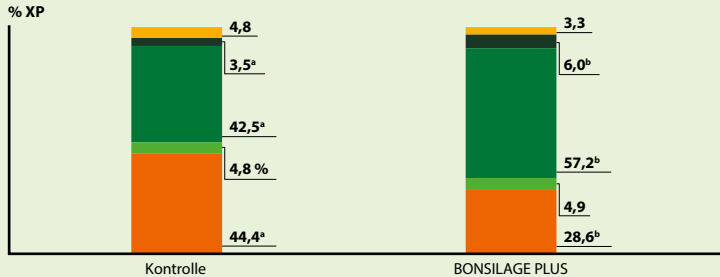
15. Proteinqualität



BONSILAGE-Produkte verbessern die Proteinqualität

Versuchsergebnisse der LWK Niedersachsen und der Universität Hohenheim zeigen, dass bei Einsatz von BONSILAGE-Produkten während der Silierung weniger Proteolyse in Richtung von NPN-Verbindungen stattfindet und deshalb die UDP-Gehalte um 2-5 % ansteigen.

BONSILAGE PLUS reduziert den Proteinabbau (TM-Bereich von 30-40 %)



■ C = Protein, im Pansen und Dünndarm nicht verfügbar ■ B₁ = zellwandgebundenes Protein, langsam verfügbar ■ B₂ = Protein, mittel verfügbar ■ B₃ = Protein, schnell verfügbar ■ A = NPN-Verbindungen

Effekt der besseren Proteinqualität einer mit BONSILAGE behandelten Grassilage anhand einer Beispielration je Kuh und Tag*

UDP-Gehalt Grassilage	+ 4 %
Einsparung Soja /Raps	0,28 kg = 8,4 ct
Kosten BONSILAGE	3,4 ct
Einsparungspotential BONSILAGE	5,0 ct **



* Annahmen: 33 kg Milch; 18 kg FM-Aufnahme Grassilage; 18 kg FM-Aufnahme Maissilage; leistungsbezogener Zusatz an Soja/Raps; Kosten Soja/Raps (50/50) = 30 €/dt; Kosten BONSILAGE = 1,70 €/t

** Effekte der reduzierten TM-Verluste und des deutlich höheren Energiegehalts nicht berücksichtigt

16. Proteinqualität / Biogene Amine

BONSILAGE-Produkte reduzieren den Gehalt an biogenen Aminen. Beim Proteinabbau während der Silierung entstehen Substanzen wie biogene Amine, die in kausalem Zusammenhang mit Verdauungsdepressionen und Stoffwechselbelastung bei Fütterung belasteter Silagen stehen. Somit sollten Silagen einen möglichst geringen Anteil biogener Amine aufweisen.

Einfluss von BONSILAGE FORTE auf den Gehalt an biogenen Aminen einer Silage aus Deutschem Weidelgras des 1. Schnitts (Uni Halle, 2015)

	Kontrolle	BONSILAGE FORTE
TM	%	27,2
Milchsäure	% TM	3,92
Essigsäure	% TM	0,72
Buttersäure	% TM	0
pH		4,59
DLG-Note Gärqualität		1
Biogene Amine gesamt	g/kg TM	5,45
GABA	g/kg TM	12,07
		4,25 **
		11,29

* p < 0,05 ** p < 0,01

Selbst im Vergleich zur sehr guten Gärqualität der nicht behandelten Kontrolle reduziert BONSILAGE FORTE die Menge an biogenen Aminen hochsignifikant um 15%. Das Resultat sind höhere Futteraufnahmen und gesündere Kühe.

17. Produktübersicht für Gräser

BON SILAGE FORTE
Für den unteren TM-Bereich aller grünen Silagen.
Hemmt Clostridien.



BON SILAGE PLUS
Für den oberen TM-Bereich aller grünen Silagen.
Verbesserte Stabilität und Verdaulichkeit.



BON SILAGE ALFA
Spezielle Stammkombination für Luzerne- und Kleegrassilagen.

BON SILAGE SPEED G (flüssig)
Kurze Reifezeit und hohe aerobe Stabilität von Gras-, Klee gras-, Luzerne- und Grünroggen silagen.

BON SILAGE FIT G (flüssig)
Gesicherte Proteinqualität und hohe aerobe Stabilität energiereicher Grassilagen.

Silierzusatzstoffe sind gemäß VO(EG) Nr. 889/2008 Anhang VI im ökologischen Landbau verwendbar.

SILO STAR PROTECT
Für die Oberflächen- und Randbehandlung. Hemmt Hefen und Schimmelpilze in den Randzonen.

SILO STAR LIQUID
Spezialprodukt zur Verbesserung der aeroben Stabilität, pH-neutral und flüssig.

SILO STAR LIQUID HD
Hochkonzentrat zur Verbesserung der aeroben Stabilität. Flüssig, pH-neutral und anwenderfreundlich.

18. Produktübersicht für Mais und Getreide

BON SILAGE MAIS
Für Maissilage und GPS.
Verbesserte Stabilität und Verdaulichkeit.



BON SILAGE CCM
Für Maiskornschnitz und CCM. Schützt vor unkontrollierter Vermehrung der Hefen.



BON SILAGE GKS
Zur Behandlung von Maisganzkornsilagen in gasdichten Hochsilos.

BON SILAGE SPEED M
Kurze Reifezeit und hohe aerobe Stabilität von Mais- und GPS-Silagen.

BON SILAGE FIT M
Hohe aerobe Stabilität energiereicher Mais- und GPS-Silagen.

Silierzusatzstoffe sind gemäß VO(EG) Nr. 889/2008 Anhang VI im ökologischen Landbau verwendbar.

SILO STAR MAIS
Biologisch-chemisches Siliermittel für Mais, CCM und GPS. Verkürzt die Siloreifezeit.

SILO STAR PROTECT
Für die Oberflächen- und Randbehandlung. Hemmt Hefen und Schimmelpilze in den Randzonen.

SILO STAR LIQUID
Spezialprodukt zur Verbesserung der aeroben Stabilität, pH-neutral und flüssig.

SILO STAR LIQUID HD
Hochkonzentrat zur Verbesserung der aeroben Stabilität. Flüssig, pH-neutral und anwenderfreundlich.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.bonsilage.de



DEUTSCHLAND

An der Mühlenau 4 · 25421 Pinneberg
Tel. +49 4101 218-2000 · Fax +49 4101 218-2299
info@schaumann.de · www.schaumann.de

ÖSTERREICH

Jakob Fuchs-Gasse 25-27 · 2345 Brunn am Gebirge
Tel. +43 2236 31641-0 · Fax +43 2236 31641-49
info@schaumann.at · www.schaumann.at

SCHWEIZ

Murgenthalstraße 67b · 4900 Langenthal
Tel. +41 62 91910-20 · Fax +41 62 91910-29
info@schaumann.ch · www.schaumann.ch

181213DE - 230345-0000



SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL